NABU Brandenburg

Rundbrief
Oktober **2017**

Foto: M. Ebersbach

Einladung zur Landesvertreterversammlung

Am Samstag, dem 18. November findet ab 10 Uhr im Potsdamer Haus der Natur (14467 Potsdam, Lindenstr. 34) die diesjährige Landesvertreterversammlung (LVV) des NABU Brandenburg statt. Für den öffentlichen Teil am Vormittag sind neben den Delegierten aus den NABU Gruppen alle an der Arbeit des NABU interessierten Gäste herzlich willkommen.
Zu den Grußworten sind die Vertreter der Landtagsfraktionen eingeladen. Nach der Ehrung verdienstvoller NABU-Aktiver wird Adrian Jost die Arbeit der Naturstiftung DAVID vorstellen.
Es folgen die Berichte des NABU-Landesvorstandes sowie der NAJU Brandenburg.
Der Nachmittag ist dem internen Teil, mit der Aussprache zu den Berichten, den Berichten des Schatzmeisters und der Kassenprüfer und der Verabschiedung des Haushaltplanes 2018, vorbehalten. Die stimmberechtigten Delegierten werden von den Kreis- und Regionalverbänden entsandt.
Es besteht bis zum 28. Oktober die Möglichkeit, Anträge zur Tagesordnung in der Landesgeschäftsstelle einzureichen.
Am Veranstaltungstag ist es möglich, auf dem Hof zu parken und in der Mittagspause eine warme Mahlzeit einzunehmen. Das Ende der Veranstaltung ist für 16 Uhr vorgesehen. Detailliertes Programm **hier**

Foto: NABU/F. Hecker

Der Star ist Vogel des Jahres 2018

Der NABU und der Landesbund für Vogelschutz (LBV) haben den Star zum Vogel des Jahres 2018 gewählt. Obwohl er entgegen der Roten Listen Deutschlands in Brandenburg nicht gefährdet ist, gibt der anhaltende Negativtrend Anlass zur Sorge. Nach den Erhebungen der ABBO (Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen) gibt es in Brandenburg ca. 150.000-250.000 Brutpaare. Im Brutvogelatlas für Berlin-Brandenburg ist ein stetiger Negativtrend seit 1995 festgehalten, den Naturschützer in erster Linie auf die Intensivierung der Landwirtschaft zurückführen. Obwohl der Star nicht als typischer Feldvogel bezeichnet werden kann, so profitiert er doch von einer extensiven Weidetierhaltung. Auf Wiesen und Weiden findet er Insekten als Nahrung. Die vom NABU geforderte Agrarwende würde nicht nur dem Star, Vogel des Jahres 2018, sondern vielen seiner Artgenossen helfen.
Von hoher Wichtigkeit sind Altbäume an Waldrändern, in Parks oder Alleen als Brutplätze der Stare. Der NABU appelliert deshalb an Waldbesitzer und Kommunen, ausreichend alte Bäume, selbstverständlich unter Berücksichtigung der Verkehrsicherungspflicht, zu erhalten. Naturfreunde können darüber hinaus durch das Anbringen von Starenkästen Ersatz-Brutplätze schaffen. **Ausführliche Informationen zum Vogel des Jahres 2018**

Grafik: Sybilla Keitel

„Irrweg Pestizide ...

... und wie man wieder heraus findet“. So lautet der Titel einer neuen Ausstellung, die das Bewußtsein über die Folgen von Ackergiften schärfen soll. Noch bis zum 30. November ist sie im NABU-Besucherzentrum **Blumberger Mühle** bei Angermünde zu sehen.
Die chemische Behandlung von Pflanzen sichert die Erträge von Kulturen, indem Schädlinge vertrieben und Pflanzenkrankheiten vorgebeugt werden. Die Kehrseite von Pestiziden, nämlich ein immenser Artenschwund bei Insekten sowie die nachhaltige Beeinträchtigung der Flora und Fauna, ist bestenfalls oberflächlich bekannt.
In der Wanderausstellung „Irrweg Pestizide“ werden nicht nur Ursachen, Folgen und Wirkungen der Pestizide für Flora, Fauna und Gesundheit des Menschen für jedermann verständlich erklärt und bebildert. Dabei werden agrarökologische Lösungsvorschläge vorgestellt, wie die Menschheit dauerhaft und ohne die negativen Auswirkungen einer industriellen Landwirtschaft ernährt werden kann.
In einjähriger, überwiegend ehrenamtlicher Arbeit erstellten Dr. Anita Schwaier, Toxikologin und aktiv im NABU Angermünde, Sybilla Keitel, politisch engagierte Künstlerin sowie Milan Hänsel, Grafiker und Ökolandwirt die Ausstellung.
Die Ausstellung kann in der Blumberger Mühle täglich von 10-18 Uhr, im November bis 16 Uhr, besucht werden. **Zur PM des NABU Brandenburg**

Foto: NABU-Fotodatenbank

Wisent-Desaster darf sich nicht wiederholen / Leitfaden gefordert

In einem Brief an Brandenburgs Umweltminister Jörg Vogelsänger fordern die Brandenburger Landesverbände von NABU und BUND eine lückenlose Aufklärung des Wisent-Abschusses vom 13. September 2017 und eine konkrete Vorbereitungen auf weitere ähnlich gelagerte Fälle.
Der Umgang mit dem Wisent ist für die Naturschutzverbände ein deutliches Zeichen, dass das Land sich darauf einstellen muss, dass Großsäuger wie der Wisent die Grenze nach Brandenburg überqueren.

Die beiden Naturschutzverbände weisen in dem Schreiben darauf hin, dass der Abschuss eines wilden Wisents auf Anordnung des Amtes Lebus (Landkreis Märkisch Oderland) nicht gerechtfertigt und rechtswidrig war, da der Wisent eine nach europäischem und deutschem Recht streng geschützte Art ist und ein Abschuss nur dann gestattet ist, wenn Menschen einer akuten Gefahr ausgesetzt sind.
Um in Zukunft auf ähnliche Vorfälle vorbereitet zu sein, fordern die Naturschutzverbände Umweltminister Jörg Vogelsänger dazu auf, einen Handlungsleitfaden zu entwickeln, der klar und deutlich die Kompetenzen und Ansprechpartner aufzeigt, die im Fall einer erneuten Migration eines Wisents kontaktiert werden müssen.
Lesen Sie **hier** mehr zu den Forderungen der Verbände.

Foto: NABU/K. Karkow

Rückblick Naturschutztag „Blühende Land(wirt)schaft“

Den (fehlenden) „Blühenden Landschaften“ widmete sich der NABU-Naturschutztag. Etwa 50 Interessierte aus Verbänden und Behörden sowie der Politik informierten sich zu den Auswirkungen der Intensivlandwirtschaft sowie zu möglichen Lösungsansätzen.
So illustrierte z.B. Dr. Norbert Schneeweiß von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Artenschutz die dramatischen Verluste bei den Amphibienbeständen und drängte dazu, bestehende Kleingewässer zu erhalten und Stoffeinträge zu reduzieren. Zugleich wurde festgehalten, dass durch kleinstrukturierte Landschaften die wirksamsten Effekte für die Biodiversität erreicht werden, seien es Blühstreifen oder Heckensäume oder Agroforstsysteme.
Es wurde deutlich, dass es bereits gute und vielfältige Ansätze und Projekte von engagierten Landnutzern, Naturschützern, Hochschulen, Instituten, Gemeinden sowie regionale Initiativen gibt, um Kulturlandschaften aufzuwerten und dem Artenschwund entgegen zu treten.
Der Wissensaustausch unter den Akteuren, ein konstruktives Miteinander, eine naturschutzfachliche Beratung vor Ort und nicht zuletzt finanzielle Anreize durch die Politik sind jedoch entscheidend für umfassende Verbesserungen in der Agrarlandschaft Brandenburgs.
Die Vorträge der Referenten sind auf der **NABU-Homepage** einsehbar.

Foto: Manuela Brecht

Landesvorstand besucht Kreisverband und FFH-Gebiet

Staunende Blicke richteten sich in die Ferne zum Golmberg, dem höchsten Punkt im FFH-Gebiet „Heidehof-Golmberg“, als der Vorstand des NABU Brandenburg Mitte September das weitläufige Schutzgebiet (über 800 Hektar) besuchte.
Die mosaikartige Landschaft aus Nadelforst mit Laub-/Mischwaldinseln und offenen Sand- und Heideflächen ist durch die jahrzehntelange militärische Nutzung als Truppenübungsplatz geprägt. Mittlerweile ist sie jedoch Heimat für viele bedrohte Arten, wie z. B. Mopsfledermäuse. Das FFH-Gebiet ist Teil des neuen **Projekts „Lebenswerte Natura 2000 Gebiete“** und der NABU Kreisverbands Luckenwalde/Jüterbog ist dort seit langem u. a. im Fledermausschutz aktiv. Als erstes wurde der Windpark Heidehof am westlichen Rande des FFH-Gebiets besucht. Danach erkundeten die Vorstandsmitglieder und die weiteren Teilnehmenden die Heideflächen im FFH-Gebiet.
Anlass für die Exkursion war der Besuch des Landesvorstandes beim NABU Luckenwalde/Jüterbog. Dessen Vorsitzender Gerhard Maetz führte gemeinsam mit Dr. Andreas Meißner von der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg durch das Gebiet.
In einer anschließenden Sitzung stellte Gerhard Maetz die Arbeit des NABU Luckenwalde/Jüterbog vor. Gemeinsam berieten die Landes- und Kreisverbandsvertreter über die weitere Entwicklung des NABU vor Ort.

Foto: Urlaubmachen365.de / pixelio.de

Lufthansa zieht sich aus Kranichschutz zurück / Beobachtungstipp

Die Lufthansa zieht sich nach 26 Jahren als bedeutender Sponsor des Kranichschutzes in Deutschland zurück. Der Konzern, der den Kranich als Wappentier führt, beendet sein Engagement nach eigenen Angaben zum Jahresende.
Der Flugkonzern begründete die Entscheidung mit einer strategischen Neuausrichtung des gesellschaftlichen Engagements auf soziale und humanitäre Themenfelder.
Die Kranichschutz Deutschland gGmbH (eine Tochtergesellschaft des NABU) - die in Groß Mohrdorf (MV) ein Kranichinformationszentrum betreibt - fallen mit dem Rückzug der Lufthansa Group nach eigenen Angaben ein Drittel der Haushaltsmittel weg. (dpa)
Keine gute Nachrichten für den NABU, dennoch wird sich unser Verbad weiterhin stark für den Kranichschutz engagieren. Unsere Brandenburger **Kranichschützer** operieren unter dem Dach der AG Berlin-Brandenburger Ornithologen (ABBO) und nehmen interessierte Helfer gern auf.
Gerade in diesen Wochen kann man die beeindruckenden Vögel an vielen Orten Brandenburgs (nicht nur in Linum!) tagsüber auf den Feldern bei der Nahrungssuche oder bei ihren abendlichen Einflügen an die Schlafgewässer beobachten. Der NABU Brandenburg hat eine Broschüre mit den besten Beobachtungsorten im Angebot, die wir Interessierten kurzfristig zusenden. Mehr Infos **hier**

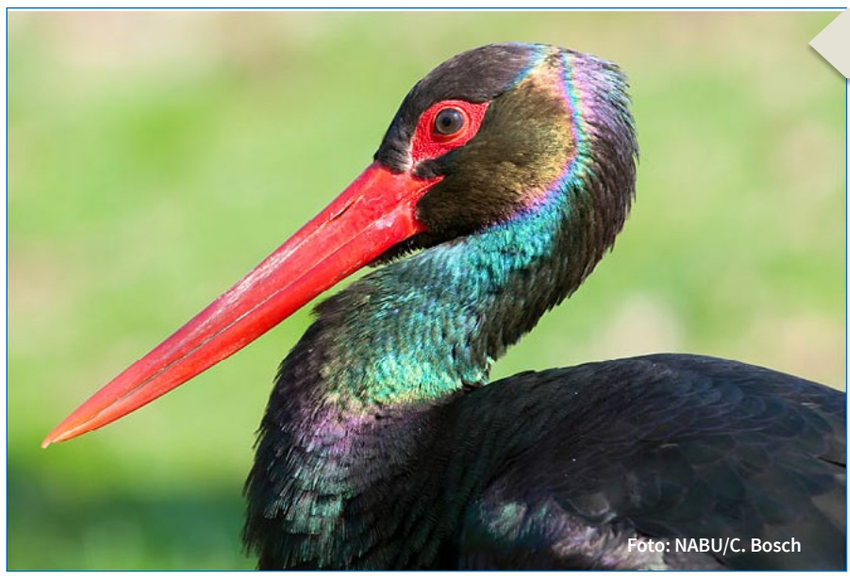
Foto: NABU/C. Bosch

NABU widerlegt Einschätzung des Amtes zum Schwarzstorch-Habitat

Vor genau einem Jahr genehmigte das Landesumweltamt (LfU) die Errichtung von zwei Windrädern in der Nähe eines bekannten Brutplatzes des Schwarzstorches. Die WKA sollen zwischen einem Laubmischwald und dem PCK-Gelände in Schwedt/O. errichtet werden (wir berichteten im Februar-Rundbrief).
Die Grundlage für die naturschutzfachliche Einschätzung des LfU, der Schwarzstorch sei kein Nahrungsgast auf dem PCK-Gelände und der nahe Laubwald sei durch vorübergehende Entwässerungsmaßnahmen nicht mehr als Lebensraum geeignet, konnte jetzt widerlegt werden.
Den Naturschützern gelangen Fotonachweise, die belegen, dass der Schwarzsorch ständiger Nahrungsgast auf dem PCK-Gelände ist. Fotografisch belegt ist auch, dass der Laubwald beste Voraussetzungen für den Schwarzstorch bietet. Aus Artenschutzgründen hat der Forstbetrieb die betroffenen 34 Hektar Wald aus der Nutzung genommen und die Entwässerung ist längst eingestellt. Der Biber wird hier ohne Einschränkung geduldet und sorgt für einen hohen Wasserstand. Durch eine Fledermauserfassung Ende Juli konnte sogar die seltene und streng geschützte Mopsfledermaus nachgewiesen werden, die im LfU-Gutachten keine Erwähnung fand. Gemeinsam mit dem NABU Schwedt geht der Landesverband gegen die LfU-Genehmigung vor. **Spenden** für die anfallenden Gerichtkosten sind willkommen.

Grafik: Umweltbundesamt

Die NAJU lädt ein: Workshop/ Wilde Küche/ Treffen Umweltbildner

Am 25. Oktober lädt die NAJU Brandenburg gemeinsam mit Robin Wood zum Nachhaltigkeits-Workshop ins Potsdamer **Haus der Natur** ein. Hier geht es nicht nur um den „Blauen Engel“ und „Blaue Engel“-Produkte. Ausgehend von dem Beispiel Papier wird es anregende Aufgaben, Diskussionen und Materialien geben, welche die eigenen alltäglichen Handlungsmuster hinterfragen. Für PädagogInnen und MultiplikatorInnen gibt es dazu eine große Auswahl an weiterführenden Publikationen und Arbeitsmaterialien.
Wer Interesse hat, kann sich in der NAJU-Landesgeschäftsstelle anmelden. Telefon 0331 - 20 155 75 oder **LGS@NAJU-Brandenburg.de**

Familienangebot: am 25./26. Oktober lädt die NAJU zur Wildnisküche in die „Spree-Wald-Werkstatt“ nach Alt-Schadow ein. Gemeinsam wird geschnippelt, gekocht, gespielt und am Lagerfeuer gesungen.
Der LFA Umweltbildung lädt alle an der Kinder- und Jugendgruppenarbeit Interessierten zum Treffen am Samstag, den 4. November von 10-16 Uhr ins Haus der Natur nach Potsdam ein. Schwerpunktthemen werden die Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierungsmöglichkeiten von Kinder- und Jugendgruppen sein. Gemeinsam wird auf das Jahr 2017 zurückgeblickt und Aktivitäten für das kommende Jahr geplant.
Das Programm der NAJU finden Sie **hier**

Foto: S. Bartocha

Fotoherbst: Faszinierende Landschaften, beeindruckende Menschen

Auch die nun beginnende dunkle Jahreszeit hat schöne Seiten; zum Beispiel den „Fotoherbst“ im **Haus der Natur** in Potsdam. Bereits zum 12. Mal organisiert Steffen Bohl, selbst Naturfotograf, diese Vortragsreihe, in der Landschaften, Tiere und Menschen der entlegensten Gegenden der Welt und ihre Reiseabenteuer in beeindruckenden Bildern vorgestellt werden.
In diesem Jahr entführen uns die Naturfotogtrafen u.a. in die russische Arktis, auf das Colorado-Plateau, die Kurilen- und die Kommandeur-Inseln.
So berichtete der Jenaer Geophysiker Steffen Graupner am 12. Oktober über die archaische Lebensweise der Tschuktschen in der rauen Arktis. Am 19. Oktober folgt eine Hommage an das Licht des Nordens. In einem audiovisuellen Konzert verschmelzen die Fotografien von Sandra Bartocha und die Musik von Torsten Harder. Peter Romanov, russischer Naturfotograf, erzählt am 26. Oktober die Geschichte der Kurilen, Vulkaninseln und Heimat des seltenen Riesen-Fischuhus.
Noch bis zum 23. November immer Donnerstags um 19 Uhr finden die Überblend-Lichtbildervorträge statt. Der Eintritt kostet 4,50 / 3,50 Euro
(ermäßigt: Senioren, Studenten, Alg-Empfänger)
Das Programm „Naturfotoherbst 2017“ im Haus der Natur kann **hier** eingesehen werden.

Termine im Überblick

Datum	Uhrzeit	Termin
14.10.2017	09-17:00	Märkischer Entomolgentag, Fachtagung im Ökowerk Berlin
18.10.2017	13:30-19:00	„Vermeidung und Verminderung von Kollisionen von Vögeln und Fledermäusen an Windenergieanlagen“ (KNE) im Haus der Natur
19.10.2017	16:00	Eröffnung Havel-Ausstellung im Potsdamer Naturkundemuseum
25.10.2017	10-16:00	NAJU-Workshop Nachhaltigkeit
26.10.2017	19:00	Filmabend und Diskussion zum 90. Geburtstag von Horst Stern, Filmmuseum Potsdam
04.11.2017	09:00	Tages-Workshop Naturfotografie „Herbstwald“, Emstal
11.11.2017	10:00	Jahrestagung LFA Säugetierkunde, Neuruppin, nur mit Anmeldung, Jana.teubner@lfu.brandenburg.de
18.11.2017	10:00	Landesvertreterversammlung im Haus der Natur Potsdam

NABU Brandenburg Rundbrief | Redaktionsschluss: 12.10. 2017
| Redaktion: H. Schöning, J. Ehritt, L. Klein | Gestaltung : D. Wagner

NABU Brandenburg | Haus der Natur | Lindenstraße 34 | 14467 Potsdam
E-Mail: *info@NABU-Brandenburg* | Tel. 03 31 - 2 01 55 70 | Fax -77